

Zeitschrift: Bündner Monatsblatt : Zeitschrift für Bündner Geschichte, Landeskunde und Baukultur
Herausgeber: Verein für Bündner Kulturforschung
Band: - (2000)
Heft: 1

Artikel: Chronik
Autor: [s.n.]
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-398744>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 02.04.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

November

Sport, Kultur, Bildungswesen

04.11. BT Scuntrada 2000: von der Kopflastigkeit weg und dafür näher zum Herzen. Die vom 16. bis zum 20. August im Oberengadin stattfindende Scuntrada will neue Wege gehen. Sie will sich öffnen und ein breiteres Publikum als bisher ansprechen. Sie will während fünf Tagen alle Rätoromaninnen und Rätoromanen ansprechen, so die Bevölkerung aus dem Engadin und aus den benachbarten Tälern, Freundinnen und Freunde des Romanischen sowie die Gäste des Oberengadins. Dies sagte anlässlich der Medienorientierung in der Chesa Planta in Samedan Gion A. Derungs, Sekretär der Lia Rumantscha (LR). Die Scuntrada 2000 präsentiert sich in einem spezifisch geografischen, wirtschaftlichen, sozialen und sprachlichen Zusammenhang. Sie finde in einem symbolischen Jahr statt und stehe unter dem Motto «Romanisch in Bewegung».

08.11. BT Schulwesen: die Abkehr vom 40-Schulwochen-System zeichnet sich ab. Am kantonalen Weiterbildungstag für Schulratsmitglieder überraschte Erziehungsminister und Regierungsrat Claudio Lardi (SP) mit der Feststellung, «dass es gute Gründe gibt, von der Forderung nach einem 40-Wochen-Schuljahr Abstand zu nehmen». Die Vernehmlassung zum revidierten Schulgesetz habe ein sehr kontroverses Resultat ergeben, betonte Lardi. Die departementsinternen Überlegungen müssten nun allerdings noch von der Gesamtregierung beraten werden. Von der Vereinheitlichung der Schulzeit will Lardi jedoch um keinen Preis abrücken: «Es darf nicht sein, dass einige Schüler in ihrer Volksschulkarriere bis zu 27 Wochen weniger unterrichtet werden als andere». Deshalb tendiere er im Schulgesetzentwurf auf einheitliche 38 Schulwochen.

09.11. BZ Olympia-Pläne: der Kanton unterstützt die Bündner Olympia-Idee moralisch und finanziell. Sie steht der Absicht, Olympische Winterspiele im Kanton durchzuführen, positiv gegenüber. Das geht aus der Antwort auf einen parlamentarischen Vorstoss hervor. Die Verfasser des Vorstosses, die SP-Grossratsfraktion, zeigte sich erstaunt darüber, dass die Olympia-Promotoren mit Steuergeldern unterstützt werden sollen. An den insgesamt 65'000 Franken für die Projektskizze beteiligt sich der Kanton mit 15'000 Franken. Die Interpellanten zeigten sich mit der Antwort der Regierung nicht zufrieden. Sie stellen nun weitere Fragen.

13.11. BT Kulturpreis: der Kanton Graubünden ehrt zum ersten Mal eine Frau. Erica Pedretti wurde

für ihr Werk als Schriftstellerin und bildende Künstlerin mit dem Bündner Kulturpreis bedacht. Kulturminister und Regierungsrat Claudio Lardi überreichte den Preis. Die Preisträgerin zeigte sich gerührt von der Laudatio von Professor Iso Camartin und bedankte sich bei der Bündner Regierung.

17.11. BZ Ski-WM 2003: der Gemeindevorstand von Pontresina will sich aus Kostengründen nicht daran beteiligen. Der Piz Lagalb soll für die WM nur als Trainingspiste zur Verfügung stehen. Die Gemeindeversammlung wird am 29. November über den Grossanlass zu entscheiden haben. Der Gemeindevorstand sei zum Schluss gekommen, dass es besser sei, alle Wettkämpfe auf Corviglia bei St. Moritz durchzuführen, heisst es in einer Information für die Stimmberechtigten. Durch die Konzentration auf Corviglia können nach Berechnungen des Gemeindevorstandes von Pontresina ca. 7 Millionen Franken eingespart werden.

18.11. BT Sprachenpolitik: das neue Fremdsprachenkonzept von Kulturminister und Regierungsrat Claudio Lardi stösst zunehmend auf Widerstand. Die Romanen befürchten Nachteile fürs Rätoromanisch, die Lehrkräfte auf der Volksschul-Oberstufe kritisieren Lardis Vorlage als unüberlegten Schnellschuss. «Das Sprachen-Konzept ist zuwenig durchdacht». Vielerorts wird nun eine Denkpause gefordert.

19.11. BT Eishockey: die Profiligas zeichnet sich immer stärker ab. Konkret soll eine neue Liga entstehen, die 10 bis 12 Klubs beinhaltet. So soll die bisherige Nationalliga NLA um 1-2 Klubs aufgestockt werden. Davon profitieren wird aller Voraussicht nach auch der bisherige NLB-Leader EHC Chur. Inzwischen sollen sich 13 Klubs dafür ausgesprochen haben. Das Bündner Tagblatt geht anhand von 10 Fragen bzw. Behauptungen auf die Neuerung umfassend ein.

23.11. BZ Stadttheater: die Theaterschaffenden in Chur fordern eine Mitsprache bei der Neubesetzung der Stelle des Theaterleiters. Die Interessengemeinschaft Churer Theater (IGT) hat dem Stadtrat einen entsprechenden offenen Brief geschrieben. Darin schlägt sie vor, zur Besetzung dieser Stelle eine Findungskommission einzusetzen, in der sie auch beteiligt wird. Auf diese Art könnten die Anliegen der sieben organisierten professionellen und Amateur-Theatergruppen berücksichtigt werden. Von der angekündigten Aufstellung eines eigenen Bewerbers hat die IGT jedoch inzwischen Abstand genommen. Die Kandidatensuche

November

auf dieses Inserat hin sei erfolglos verlaufen. Niemand wolle unter den gesetzten Bedingungen arbeiten.

26. 11. BZ Olympiade-Pläne: eine Arbeitsgruppe sondiert bis Ende Jahr in Graubünden die Möglichkeiten für die Winter-Olympiade 2010. Der Promotor ist Ständerat Christoffel Brändli (SVP). Nun erhält er Konkurrenz. Eine Berner Arbeitsgruppe beschäftigt sich mit Olympischen Winterspielen in der Schweiz im Jahr 2014. Brändli fühlt sich aber nicht bedrängt.

27. 11. BZ Eishockey: die Profiliga kommt nun definitiv. Der EHC Chur darf also frohlocken. Ein entsprechender Entscheid wurde gestern von den Vertretern der 20 Nationalliga-Klubs in Zug an der Gesellschafter-Versammlung der neuen Ligastruktur mit 11 zu 9 Stimmen gefasst. Eine knappe Mehrheit entschied sich also an Stelle der heutigen Nationalliga A (NLA) für eine Profiliga, die keinen sportlichen Auf- und Absteiger mehr kennt.

30. 11. BZ Davos: der Dokumentarfilm «Davos zwischen Bergzauber und Zauberberg» wurde im Kongresszentrum uraufgeführt. Das Werk des Filmemachers Franco Item ist interessant und unterhaltend ausgefallen. Im Zeitraffer stellt Item dar, wie Davos zu dem wurde, was es heute ist.

Religion, Kirche

01. 11. BZ Bistum Chur: die Bistumsleitung hat Unterhaltszahlungen für das Kind eines Priesters übernommen. Im Jahr 1995 leistete der bischöfliche Hof eine Zahlung von 16'000 Franken an die Mutter eines Kindes, dessen Vater im Bistum Priester ist. Für die Alimenter der Mutter mochte die Kirche jedoch nicht auch noch aufkommen. Nach der Intervention des Jugendsekretärs ihrer Wohngemeinde erhielt die Mutter die erwähnte Zahlung von der «Stiftung für karitative Zwecke im Auftrag des Bischöflichen Ordinariats Chur». Der betreffende Priester überweist nach der Zahlung des Bistums nun monatlich seine Alimenter für das Kind. Er wurde in der Zwischenzeit ins Ausland versetzt. Dies bestätigte auf Anfrage der BZ Bischofssprecher Christoph Casetti.

24. 11. BT Theologische Hochschule Chur (THC): Franz Annen hatte als Professor 25 Jahre an der THC ausgeharrt. Als neuer Rektor warb er bei der Eröffnung des Studienjahrs 1999-2000 für einen erfolgreichen Neubeginn. «Die Wiederherstellung des Vertrauens ist die erste Aufgabe». Die Tatsache, dass die THC

in ihrer zweihundertjährigen Geschichte alle bisherigen Krisen überstanden haben, mache Mut, einen neuen Anlauf zu nehmen. Sorge bereitet die niedrige Zahl der Studierenden. Professor und Pfarrer Alber Gasser beleuchtete in seiner Ansprache die 200 Jahre Geschichte, die das THC geschrieben hat. Zum Schluss sagte er, dass für die Zukunft kein theologisches oder spirituelles Treibhaus gefragt sei, sondern ein gedeihliches Klima. Dazu sei akademische Freiheit unverzichtbar.

Politik, Verwaltung

03. 11. BT Churer Stadtratswahlen: Die SVP zeigt sich entschlossen, den durch die Amtszeitbeschränkung ihres Stadtpräsidenten Christian Aliesch frei werdenden Sitz im Churer Rathaus zu verteidigen. Richten soll es der Departementssekretär, Gemeinderat und Jurist Christian Boner. Er lancierte nun den Wahlkampf für die Wahlen im Mai 2000. Boner will «mit Herz viele Stiche» machen. Anlässlich des Wahlkampf-Starts präsentierten sich SVP-Präsident Reto A. Lardelli, Stadtratskandidat Christian Boner und Wahlteamleiter Dr. Andrea von Rechenberg den Medien denn auch mit einem guten Blatt in der Hand.

08. 11. BZ Bundesrat: der wiedergewählte SP-Nationalrat Dr. Andrea Hämmerle hat sich auf der Politbühne mit markanten Forderungen zurückgemeldet. So schlägt er vor, dass statt eines zweiten SVP-Sitzes ein dritter FDP-Sitz geschaffen wird. Dazu soll der bisherige SVP-von Adolf Ogi an FDP-Parteipräsident Franz Steinegger gehen. Die SVP habe trotz ihres Wahlerfolgs im Bundesrat nichts mehr zu suchen. Die von ihr proklamierte rückwärtsgewandte Politik verschliesse sich allen Neuerungen und werde nur von einer Minderheit des Volks getragen. Dazu wünscht sich Hämmerle einen starken SP-Bundeskanzler, der in der neuen «Reformregierung eine wichtige Aufgabe zu übernehmen habe». Dazu spricht Hämmerle auch Klartext im bezug auf seine Partei, die SP: der Wahlkampf sei verloren worden, weil das Ziel von 25% Stimmenanteil nicht erreicht worden sei. Im Wahlkampf seien sträfliche Fehler gemacht worden, kritisiert Hämmerle.

10. 11. BZ SP zum zweiten: die SP-Parteileitung trennt sich per sofort von ihrem Pressesprecher Peter Peyer. Damit reagierte sie auf die harsche Kritik Peyers an Parteipräsidentin Ursula Koch. Der Bündner hatte in einem Artikel in der «Sonntagszeitung» Koch unverblümt und heftig kritisiert. Peyer nahm

November

seine Entlassung gelassen hin und hielt fest, dass sein forsches Vorgehen sanktioniert worden sei. Das habe er zur Kenntnis zu nehmen. Mit seinem Abgang dürften allerdings die Diskussionen über die künftige Ausrichtung der Partei nicht als beendet betrachtet werden. «Die SP hat eine inhaltliche Debatte nötig. Daran halte ich fest.». Er bereue es denn auch nicht, den Gang an die Öffentlichkeit gewählt zu haben.

11.11. BZ Jagdinspektorat: Georg Brosi heisst der Nachfolger von Dr. Peider Ratti. Die Regierung nahm die Wahl gestern vor. Der 46-jährige Brosi ist Tierarzt in Scuol, seit 1984 mit eigener Praxis. Seit zwei Jahren sitzt der aktive Jäger auch als Vertreter des Kreises Suot Tasna im Grossen Rat. Dazu präsidiert er die Gemeinde Scuol. Anfangs Juni 2000 wird Brosi Ratti ablösen. Seine Politmandate wird er aufgeben.

13.11. BZ Druck auf Post & Co.: die Bündner Regierung plant eine Standesinitiative für einen nationalen Ausgleichsfonds. Auf Anregung der SP will sie eine Standesinitiative starten, die die ehemaligen Bundesbetriebe zwingt, einen Fonds für das Berggebiet zu schaffen. Damit sollen die Auswirkungen der Betriebsschliessungen bzw. des Stellenabbaus für die Berg- und Randgebiete aufgefangen bzw. gemildert werden. Das Postulat für einen «nationalen Kohäsionsfonds» hatte der Oberengadiner SP-Grossrat Romedi Arquint eingereicht. Vorgesehen ist bei diesem Fonds, dass alle Dividenden und Gewinneinnahmen des Bundes aus der Post, Swisscom und SBB zweckgebunden «für Konversions- und Innovationsprojekte im Bereich des Service public» verwendet werden. Die Fonds-Idee selbst stammt übrigens ursprünglich von Bundesrat und Verkehrsminister Moritz Leuenberger (SP).

18.11. BZ Öffentliche Finanzen: die Aussichten für Graubünden sind düster geworden. Der Bund nahm eine neue Finanzkraft-Einstufung vor und dieser zufolge ist der Kanton finanziell stärker geworden. Deshalb wird er mit Mindereinnahmen von 23 Millionen Franken rechnen müssen. Diese Subventionen werden also nicht mehr fliessen. Finanzministerin und Regierungsrätin Eveline Widmer-Schlumpf (SVP) ist von dieser Entwicklung nicht überrascht.

22.11. BZ Scuol: wer wird Nachfolger von Gemeindepräsident Georg Brosi? Im Januar muss die Gemeinde einen Nachfolger wählen. Brosi wurde zum neuen Jagdinspektor gewählt. Seine politischen Ämter muss er dann aber alle aufgeben. Offiziell gibt es noch keinen Bewerber. Inoffiziell werden neben Jon

Domenic Parolini auch Peder Rauch und Philipp Gunzinger gehandelt. Heute abend tagt die SVP-Ortspartei. Das Hauptthema ist die Nachfolge-Regelung für Georg Brosi.

29.11. BZ Bundesratswahl: Nationalrat Christoph Blocher (SVP) kandidiert für seine Partei. Er wurde von der SVP nominiert. Die Wahl findet am 15. Dezember statt, das Ziel der SVP ist es, der SP einen Sitz abzugeben. Ins Visier genommen wird der Sitz von Bundespräsidenten Ruth Dreifuss (SP). Nach einer Umfrage des Meinungsforschungsinstituts Isopublic vom Wochenende sprachen sich allerdings nur 23 Prozent der Befragten für Blocher als Bundesrat aus. In der Ems-Chemie AG ist für den Fall eines Falles alles geregelt.

Verkehr, Ökonomie, Fremdenverkehr

02.11. BT Weinernte: das 1999 ist ein starker Jahrgang. Mit Spitzenweinen hat nach dem verregneten Sommer wohl niemand mehr gerechnet. Für Hans Jüstrich, den Leiter der Fachstelle für Weinbau am Plantahof in Landquart, grenzen die Werte, die bei der diesjährigen Weinlese in der Bündner Herrschaft und im Churer Rheintal ermittelt wurden, an ein Wunder. Beim Hauptgewächs Blauburgunder rechnet Jüstrich mit einem Durchschnittswert von 95 Öchslegraden. Das lässt sich anhand von zwei konkreten Beispielen belegen. Beim Maienfelder Selbstkelterer Fortunat Möhr betragen die tiefsten Werte 96 und die höchsten 106 Öchslegrade.

02.11. BZ Verkehr: die Schnupperfahrten durch den Vereina-Tunnel ziehen Neugierige aus nah und fern an. Der Verlad zum Sondertarif, der gestern gestartet wurde, ist ein Renner. Dieser Probebetrieb soll zwei Wochen lang dauern. Hunderte von Automobilisten standen am Nord- wie am Südportal des Vereina Schlinge. Mit der Testphase will die RhB dafür sorgen, dass am Eröffnungstag, dem 19. November, nichts mehr schiefeht.

03.11. BT Vereinalinie: die Bündner Regierung will an der Flüela-Sperrung im Winter auch dann festhalten, wenn kein oder fast kein Schnee fallen sollte. Dies erklärte gestern Verkehrsminister und Regierungsrat Stefan Engler (CVP). Des weiteren bemüht sich die Regierung immer noch, Bundesrat Moritz Leuenberger (SP) an der Vereina-Eröffnung doch noch zu einem Besuch des Unterengadins zu gewinnen.

November

04. 11. BT Jagd: die Hirsch- und Rehjagd 99 verlief noch nicht wunschgemäss. Die bei der Jagdplanung vorgegebenen Abschusszahlen sind bei weitem noch nicht erreicht worden. Die Sonderjagd wird deshalb auch heuer unumgänglich sein. So müssen z. B. noch über 1'500 Hirsche geschossen werden. Glück, vor allem Wetterglück, hatten dagegen die Gemsjäger. Gutes Wetter setzte zu Beginn der Hochjagd ein und hielt zwei Wochen lang an. Über 4000 Gemen wurden bisher erlegt.

05. 11. BZ Davos: die neuen Linienbusse weisen eine technische Pionierleistung auf. Diese fünf Busse haben ein Abgasminderungssystem erhalten. In Verbindung mit dem Tanken von schwefelfreiem Dieselmotorkraftstoff trägt dies zu einer deutlichen Verminderung der Schadstoffemissionen bei. Konkret werden die Busse pro Jahr rund drei Tonnen weniger Schadstoffe ausstossen. Damit nimmt Davos im Kanton eine Vorreiterrolle ein.

09. 11. BT Eisenbahnverkehr: nachdem die Vereinalinie eröffnet worden ist, stellt sich das Bündner Tagblatt die Frage, welche Funktion und Bedeutung nun die Albulalinie haben wird. Die bisherige «Hauptschlagader» der RhB soll ihre Funktion beibehalten. Mehr noch: jetzt werden Kapazitäten für deren Optimierung frei. Das Standbein der Bahnerschliessung des Oberengadins könne nun optimiert werden, d.h. bereits kurzfristig wird eine Verbesserung des Angebots angestrebt. Dieses soll den Bedürfnissen der RhB, aber auch den denjenigen des Tales angepasst werden, so Mathias Grünenfelder, Chef Planung, Support und Controlling bei der RhB. Reduziert werden einzig die Autozüge zwischen Thusis und Samedan.

11. 11. BT Landquart: aus der Sihl-Filiale Papierfabriken Landquart wird nun die landQart(r). Damit ist die Verselbständigung des Unternehmens abgeschlossen, es wurde mit einem Aktienkapital von 30 Millionen Franken aus der Sihl-Gruppe ausgegliedert. Dazu bekam es ein neues Erscheinungsbild. Nach rund 25 Jahren Fremdbestimmung ist dieses Kapitel nun beendet. Die «Papierei Landquart» (PFL) war 1973, also ein Jahr nach dem 100-Jahr-Jubiläum, von der Sihl-Gruppe übernommen und als reiner Produktionsbetrieb geführt worden.

15. 11. BT Vereinatunnel: es wurde mehr Personal nötig. Trotz des Mehrverkehrs nach der Eröffnung stellte die RhB keine neuen Lokomotivführer ein. Der Mehrverkehr beträgt rund 10 Prozent. Insgesamt wurden 40 neue Teil- und Vollzeitstellen geschaffen. Ein

Teil dieser Leute war allerdings schon vorher bei der RhB beschäftigt. Für die Bedienung der Zahlstellen der Verladebahnhöfe Selfranga und Sagliains sind insgesamt 17 neue Teilzeitstellen geschaffen worden.

15. 11. BZ Snowpass Graubünden: rund 700 der neuen Skipässe sind bereits verkauft worden. Kaum hat der Winter begonnen, klingeln bei den Bündner Bergbahnen schon die Kassen. Der von ihnen lancierte Snowpass, der freien Zutritt zu 53 Bündner Skigebieten gewährt, erfreut sich schon grosser Nachfrage. In der Alpenarena konnten die Zahlen des Ende Oktober abgeschlossenen Vorverkaufs im Vergleich zum Vorjahr um ein Fünftel gesteigert werden. so Pressesprecherin Ariane Ehrat. Der Snowpass habe neue Kunden angesprochen.

16. 11. BT Öffentlicher Verkehr im Oberengadin: die bunten Churer Stadtbusse sorgen für Farbtupfer. Am Wochenende geht's nun los. Die farbigen Busse lösen die gelben Postautos im Oberengadin ab. Diese Neuerung fällt mit der Einweihung und Eröffnung des Vereinatunnels zusammen. Der öffentliche Verkehr im Oberengadin präsentiert sich nun anders. An den Fahrplänen und Tarifen wird sich wenig ändern. Es wird aber eine klare Koordination mit dem Ortsbus von St. Moritz angestrebt.

16. 11. BZ Vereina-Eröffnung: die Vorbereitungen laufen auf Hochtouren. So sind 222 Alphornbläser im Anmarsch, die auf beiden Seiten des Engadins für Spektakel sorgen werden. Es handelt sich um ein Grossaufgebot aus der ganzen Schweiz. Am Sonntag findet dann am St. Moritzersee das «Ausblasen» des Jahrtausends statt, das für Millennium-Sendungen vom Fernsehen aufgezeichnet wird.

17. 11. BT Vereinalinie: nun werden die Frequenzen auf der Linie Landquart-Klosters sprunghaft zunehmen. Nach der Eröffnung des Vereinatunnels wird die älteste Strecke der RhB täglich von insgesamt 90 Regional- oder Schnellzügen befahren. Dies sind 25 Züge mehr als vorher. Das wird Konsequenzen auf den Strassenverkehr im Prättigau haben: die Barrieren bleiben in den Ortschaften noch häufiger unten als bisher. Die Automobilisten werden sich in Malans und im Prättigau noch mehr in Geduld üben müssen. Die einzige Lösung für das Problem wäre ein konsequentes Entflechten von Strassen- und Schienenverkehr, d.h. die Bahnübergänge müssten durch Unter- oder Überführungen ersetzt werden.

19. 11. BZ Saas: die Einwohner können nun aufatmen. Die Umklassierung der Prättigauerstrasse in

November

eine Nationalstrasse wird immer wahrscheinlicher. Der Bündner Sätnderat Christoffel Brändli (SVP) initiierte das Aufwertungs-Projekt. Die zuständige Kommission gab gestern einen Bericht dazu in Auftrag. Damit wird sich der Bund künftig an den bei der Prättigauerstrasse anfallenden Kosten – z.B. für die Umfahrungsstrasse von Saas – weit stärker als bisher beteiligen müssen. So dürfen die Saaserinnen und Saaser nun darauf hoffen, dass die Finanzierung der Umfahrung kein unüberwindbares Hindernis mehr darstellt.

20. 11. BT Vereina: das Jahrhundert-Werk ist glanzvoll eingeweiht worden. Verkehrsminister und Bundesrat Moritz Leuenberger eröffnete gestern den Vereinatunnel feierlich. Vor rund 600 Gästen bezeichnete er ihn als «durch und durch eidgenössischen Tunnel». Der mit 19,1 Kilometern Länge weltweit längste Meterspur-Tunnel wurde innert achteinhalb Jahren mit Kosten von 800 Millionen Franken gebaut. Die einspurige Röhre verbindet das nördlich gelegene Klosters im Prättigau mit Susch und Lavin im Unterengadin. Die fahrplanmässige Inbetriebnahme erfolgt am kommenden Montag. Gebaut wurde die Vereinalinie als wintersichere Bahnverbindung mit Autoverlad. Sie ist die Alternative zum wintersicheren Ausbau der Flüelastrasse. Zahlreiche prominente Gäste waren anwesend, so alt Bundesrat und Leuenberger-Vorgänger Leon Schlumpf (SVP) sowie praktisch die ganze RhB-Führung. Leuenberger fuhr übrigens doch noch durch den Vereina ins Unterengadin und hielt in Sagliains eine Ansprache.

23. 11. BT Öffentlicher Verkehr in Nordbünden: der Tarifverbund Chur ist vorerst gescheitert. Die Benutzer des öffentlichen Verkehrs mussten sich gestern auf den neuen Fahrplan umstellen. Geblieben sind im Grossraum Chur die verschiedenen Tarifsysteme. Die Verbesserungen lassen noch auf sich warten. Der vor einem Jahr in die Vernehmlassung geschickte Entwurf wurde von einer Mehrheit der Geldgeber abgelehnt. Werner Glünkin von der Fachstelle für öffentlichen Verkehr vermutet, dass noch ein weiteres Jahr vergeht, bis eine mehrheitsfähige Lösung zustande kommt.

25. 11. BT Tourismuspipfel GRipZ!: Graubünden schnürt neue Ferienpakete. Für den Start ins nächste Jahrtausend werden heute in Davos die Weichen gestellt. Am zweiten GRipZ!-Gipfel schnüren über 100 Touristikerinnen und Touristiker die «Ferienpakete» fürs Jahr 2000. Hochwinterliche Verhältnisse, positive Konjunkturaussichten und 20 neue Qualitäts-Güte-

siegel für Bündner Betriebe: das alles stimmt zuversichtlich. Zum Auftakt des zweitägigen Anlasses wurde gestern die vor einem Jahr vorgenommene Umstellung von der Image- zur Angebotswerbung einer kritischen Würdigung unterzogen. Gemäss Graubünden Ferien-Direktor Olivier Federspiel hat sich diese Strategie grundsätzlich bewährt.

25. 11. BZ Wasserkraft: im Prättigau werden die Konzessionen an die Bündner Kraftwerke AG (BK) neu verliehen. Abgestimmt wird über die Neuordnung der Wasserrechtsverleihungen in sechs Prättigauer Gemeinden und in der Landschaft Davos. Die neuen Konzessionsverträge bringen den Konzessionsgemeinden unter anderem Bar-Entschädigungen. Den Löwenanteil erhält Klosters-Serneus mit 29 Mio. Franken, dann folgt der Kanton mit 14,5 Mio. Franken. Die Anteile der übrigen Gemeinden bewegen sich zwischen 82'400 und 9 Mio. Franken.

29. 11. BT Wasserkraft zum zweiten: die Prättigauer Gemeinden und Davos haben dem Heimfallverzicht und der Neukonzessionierung zugestimmt. Aus der Reihe tanzte einzig die Gemeinde Saas. Dort wurde den neuen Verträgen mit Zweidrittelmehrheit eine Abfuhr erteilt. Die Konzession wurde für 80 Jahre erteilt.

*Geschichte**Verschiedenes*

05. 11. BT Fall Raoul: darf der Junge nun in die Schweiz zurückkehren? Dem elfjährigen Raoul Wüthrich aus Domat-Ems soll eine Gerichtsverhandlung in Amerika erspart bleiben. Hinter den Kulissen verhandeln derzeit Verteidigung und Anklage über eine entsprechende Lösung. Im Vordergrund steht eine therapeutische Behandlung in der Schweiz. Bei einer aussergerichtlichen Einigung könnte Raoul schon bald in die Schweiz zurückkehren. Der elfjährige Junge war Ende August unter dem Vorwurf einer Inzesthandlung an seiner fünfjährigen Halbschwester in Golden im US-Bundesstaat Colorado inhaftiert worden.

10. 11. BT Fall Raoul: der Junge bekennt sich vor einem Gericht im US-Bundesstaat Colorado «nicht schuldig». In dieser Sitzung wurde die Anklage offiziell verlesen. Ein Prozesstermin ist immer noch nicht festgelegt worden. Allerdings kündigte eine Sprecherin der Staatsanwaltschaft an, die Hauptverhandlung werde nun innert 60 Tagen stattfinden. Sie könne sich

November/Dezember

jedoch auch eine aussergerichtliche Einigung vorstellen. Die Verteidigung hatte ihrerseits beantragt, das gesamte Verfahren gegen den Elfjährigen einzustellen.

12. 11. BT Fall Raoul: der Junge kehrt heute nun in die Schweiz zurück. Er ist wieder auf freiem Fuss und soll bald in Kloten eintreffen. Nach den turbulenten Wochen will sich die Familie nun in ihr neues Domizil in Churwalden zurückziehen. Dem elfjährigen Jungen war Inzest respektive sexuelle Nötigung mit seiner fünfjährigen Halbschwester vorgeworfen worden. Mit seinem Entscheid folgte Richter James Zimmerman der Argumentation der Verteidigung. Diese hatte vorgebracht, dass das Verfahren gegen Raoul nicht innert der vorgeschriebenen 60 Tage eröffnet worden sei. Tatsächlich hatte sich Raouls Inhaftierung 72 Tage lang hingezogen. Der Entscheid löste vor allem in der Schweiz viel Erleichterung aus.

20. 11. BZ Lawinengefahr: die neue Avalung-Weste bietet neue Überlebenschancen. Allerdings ist sie keine «Freikarte für alpinen Übermut». In den Schweizer Alpen sterben durchschnittlich jährlich 26 Menschen in Lawinen. Die neu auf den Markt gekommene Avalung-Weste verbessert die Überlebenschance bei richtiger Handhabung deutlich. Auf dem Vorabgletscher wurde die Neuheit vorgestellt. Die Idee dazu hatte der US-Psychiater Tom Crowley aus dem Bundesstaat Colorado. Das System beruht darauf, dass selbst Nassschnee voller Sauerstoff ist. Die Luft wird über eine grosse, filterartige Fläche angesaugt, die Ausatemluft aber von einem Ventilsystem getrennt. Denn meistens führt nicht die Dichte des Schnees zum Tod, sondern das Wiedereinatmen von kohlendioxidgesättigter Ausatemluft. Dies führt den Erstickungstod herbei. Die Weste ermöglicht es nun dem Verschütteten, aus dem Schnee Sauerstoff zu atmen.

26. 11. BT Wald: wenn er mehr als 50 Mio. Franken Wert hat. Je hektischer die Welt ist, desto mehr Menschen sehnen sich nach Ruhe – besonders in der freien Natur, im Wald. Doch welchen Wert hat der Wald eigentlich? Der Bonaduzer Ökonom Peter Moser wollte es genau wissen. Er wollte es in Zahlen ausgedrückt haben – wie es sich für einen Volkswirtschaftler gehört. Er wählte als Objekt den Bonaduzer Wald und machte sich an die Frage nach dem Erholungswert des Waldes. Am Waldtag befragte er die Besucherinnen und Besucher. Dabei fand er unter Anwendung einer wissenschaftlichen Methode, die sich auf Arbeiten eines nationalen Forschungsprogramms («Umwelt und

Verkehr») stützt, heraus, dass der durchschnittliche Waldbesucher bereit ist, 480 Franken für die Möglichkeit des beliebigen Besuches des Waldes aufzuwenden. Daraus folgte ein jährlicher Erholungsnutzen von einer halben Million Franken. Damit hatte Moser den Ertrag, nun berechnete er noch das Kapital, das jährlich diese 1% Zins abwarf.

Dezember

Sport, Kultur, Bildungswesen

01. 12. BT Grosser Rat: das neue Fremdsprachenkonzept von Bildungsminister und Regierungsrat Claudio Lardi (SP) kam nur knapp über die Runden. Gerettet wurde es vom Stichtscheid des Ständesvezpräsidenten Hansjörg Trachsel (SVP). Konkret war es um den Antrag für den Kredit für die Lehrerausbildung gegangen. Nun kann mit der Lehrerausbildung begonnen werden, darob zeigte sich Regierungsrat Lardi denn auch sehr erfreut im BT-Interview: «Die Vorlage war natürlich ein Schuss vor den Bug. Andererseits war das Anliegen so wichtig, dass ich damit nicht zuwarten konnte».

01. 12. BZ Ski-WM 2003: Pontresina macht nun doch mit. Die Gemeindeversammlung entschied am Montagabend, dass der Hausberg Piz Lagalb auch für die Rennen zur Verfügung stehen wird. Somit läuft alles wie ursprünglich geplant. In der Zwischenzeit hatte der Gemeindevorstand Pontresina allerdings den Stimmberechtigten aus Kostengründen nahegelegt, sämtliche Rennen auf dem St. Moritzer Hausberg Corviglia auszutragen. Mit 96 zu 90 Stimmen wurde dieses Begehren an der Gemeindeversammlung aber abgewiesen.

02. 12. BZ Grosser Rat: die Olympia-Pläne sorgten für eine hitzige Debatte. Zurzeit arbeitet eine Arbeitsgruppe an einer Studie für die Olympischen Winterspiele 2010. Die Gegner und Befürworter im Rat kreuzten die Klinge. Auslöser der Debatte war die Kritik von SP-Grossrat Romedi Arquint.

03. 12. BZ Chur: die Zeitschrift «Puls» veranstaltete eine Olympia-Diskussionsrunde mit prominenten Referenten. Es herrschte Olympia-Stimmung, denn Martin Burkhalter, Sportchef von Lillehammer 1994 und Jean-Daniel Mudry, Generaldirektor der Kandidatur Sion 2006 zeichneten in engagierten Voten ein positives Bild für eine mögliche Kandidatur. Das Fazit der Veranstaltung war denn auch, dass Olympische Winterspiele im Jahre 2010 in Graubünden nicht nur mög-

Dezember

lich sind, sondern dass auch gute Chancen bestehen, dass sie Graubünden zugesprochen werden.

10. 12. BT Schwimmen: neuer Rekord durch die Churer Schwimmerin Carmela Schlegel. Die 16-jährige Churerin, die zwar für den SV Limmat startet aber nach wie vor in Chur wohnt, macht immer mehr von sich reden. Sie stellte an den Kurzbahn-Europameisterschaften in Lissabon über 50 m Brust in 32,81 einen neuen Schweizer Rekord auf. Damit qualifizierte sie sich auch gleichzeitig für die Halbfinals, wo sie 15. wurde.

11. 12. BZ Chur: die Senioren-Akademie Graubünden wurde eröffnet. Das Senioren-Dasein veränderte sich in den letzten Jahren stark, denn Pensionisten sind nicht mehr vorwiegend alt und verbraucht, sondern erfahren und aktiv. Diese Senioren finden nun in der gestern eröffneten Senioren-Akademie Graubünden neue Herausforderungen und Möglichkeiten, neue Kontakte zu knüpfen. Bildung bedeutet für Menschen im dritten Lebensabschnitt das Bewahren der geistigen Fitness sowie eine anhaltende Persönlichkeitsentwicklung. Der Leiter der Akademie ist Hansjörg Wehrli.

13. 12. BZ Ski-WM 2003: Pontresina will definitiv auf die Teilnahme verzichten. Es sollen keine Ski-Weltmeisterschaftsrennen im Jahr 2003 und auch keine Weltcuprennen im Dezember 2000 stattfinden. Aus technischen und Termingründen steigt Pontresina endgültig aus. Vor zwei Wochen hatte noch die letzte Hoffnung aufgekeimt. Am 29. November hatte die Stimmbürgerschaft auf die Nein-Empfehlung des Gemeindevorstandes mit einem überraschenden Ja geantwortet. Doch finanzielle Engpässe in Pontresina einerseits und Sparpotenzial für das WM-Budget andererseits waren dafür verantwortlich, dass sich die Grossveranstaltung nach dem Willen der Organisatoren und mit dem Segen des Internationalen Skiverbandes ganz auf St. Moritz und dessen Hausberg Corviglia konzentrieren wollte. Dem steht nun nichts mehr im Wege.

14. 12. BZ Last Minute in die Skiferien: jetzt bietet «Graubünden Ferien» im Internet auch noch eine Betten-Börse an. Dies gab Sprecher Gieri Spescha gestern bekannt. Diese Woche solle die Online-Betten-Börse auf die Graubünden-Ferien-Homepage angeschaltet werden. Die Börse hat allerdings zwei Wochen Verspätung. Trotzdem wird Graubünden die erste Ferienregion sein mit diesem Online-Buchungsservice.

15. 12. BZ Spiel-Casino: das Spiel ist eröffnet. Bundesrätin Metzler treibt die Konzessionierung der

Casinos voran. Das grosse Gerangel um die Konzession für ein Grand Casino oder einen Kursaal geht los. Die Kantone wurden von Bundesrätin Metzler über das weitere Vorgehen informiert. In einem Brief an die Kantone erläuterte Metzler über den ungefähren Zeitplan für die Konzessionierung der Spielbanken. Bereits existierende Kursäle und neue Interessenten sollten sich, so die magistrale Empfehlung, zuhanden der Kantonsregierungen, bereits jetzt um die für eine allfällige Konzessionierung nötigen Unterlagen kümmern. Gestern wurden denn auch die drei Kursaal-Betreiber in Arosa, Davos und St. Moritz über den Zeitplan des Bundes informiert, ebenso die Verantwortlichen der Casino-Projekte in Chur, San Bernardino und auf der Lenzerheide.

17. 12. BT Schriftsprache: Rumantsch Grischun wird forciert. Die Regierung will die Anfang der Achtzigerjahre kreierte rätoromanische Schriftsprache Rumantsch Grischun weiter fördern. Rumantsch Grischun soll vor allem im amtlichen Gebrauch und in den Schulen stärker zum Zug kommen. Dazu soll die gesetzlich zwingende Verpflichtung, kantonale Abstimmungsunterlagen und die Sammlung des Bündner Rechts in den beiden Idiomen Sursilvan und Ladin zu publizieren, nun wegfallen. Damit würde der Weg zur Verwendung des früher heftig umstrittenen Rumantsch Grischuns als Amtssprache frei.

18. 12. BT Flims: das Gelbe Haus lädt zur ersten Ausstellung ein. Das Motto könnte «Lichtdurchflutete Rumpelkammer» lauten. Die Sammlung von altertümlichen Ausstellungsgegenständen mutet denn auch wie eine Schatzkisten an. Stararchitekt Rudolf Olgiati hatte in seiner Archiviermanie seit den 40er-Jahren viele Gegenstände des Alltags gesammelt. Nun wird der Flimser Teil gezeigt. Sohn Valerio Olgiati erhielt für das Gelbe Haus im Dorfkern von Flims den «Goldenen Hasen» zugesprochen, einen von den Redaktionen von «10 vor 10» von SF-DRS, DRS 3 und der Zeitschrift «Hochparterre» verliehenen Preis für die beste Architektur 1999.

29. 12. BT Unihockey: der Schweizer Meister «Alligator» Malans verpasst die Halbfinal-Qualifikation im Europacup 99 nach einem mageren 2:2 gegen Tatran Stresovice (Tschechei). Der tschechische Meister ging kurz vor Ende des ersten Drittels in Führung. Der Ausgleich und der Führungstreffer für die Schweizer reichte aber nicht, da die Tschechen ihrerseits noch das 2:2 schafften. Damit sind die Bündner im Europacup auch ausgeschieden. Nun spielen die Malanser noch um den 5 bzw. 6. Platz.

Dezember

Religion, Kirche

15. 12. BT Familienpolitik: in der BT-Kolumne spricht Bischof Amédée Grab Klartext. «Wir brauchen eine Familienpolitik, die diesen Namen verdient». Mit diesen klaren Worten äussert sich der Churer Diözesanbischof. Er warnt denn auch vor einer Überalterung der Schweizer Bevölkerung.

24. 12. BT Kathedrale Chur: die Odyssee der 14 Altarbilder ging gestern zu Ende. Jetzt stehen sie alle wieder dort, wo sie hingehören. Von dort aus hatten sie ihre ungewollte Reise vor rund sechs Jahren begonnen. Sie waren am 7. Oktober 1993 von zwei Männern aus der Kathedrale gestohlen worden. Vor einem Jahr waren sie im italienischen Ferrera zufällig gefunden worden. Sie gelangten Mitte 99 wieder nach Chur zurück. Allerdings wurde eine halbjährige Restaurationszeit nötig. Die durch den Diebstahl schwer beschädigten Altarbilder wurde so wieder in ihren ursprünglichen Zustand gebracht. Die Restauration kostete 200'000 Franken.

Politik, Verwaltung

22. 12. BT Recht: die Bündner Rechtsordnung soll gründlich ausgemistet werden. Sie soll schlanker und übersichtlicher und verständlicher werden. Dies gaben gestern Regierungspräsident Klaus Huber (SVP), Professor Georg Müller und Standeskanzleivizektor Walter Frizzoni an einer Medienorientierung bekannt. Diese «Pioniertat» des Kantons Graubünden «segelt» unter dem Begriff «Verwesentlichung und Flexibilisierung der Rechtsordnung», abgekürzt VFRR.

22. 12. BZ BZ-Serie «Zeugen des Jahrhunderts»: alt National- und Regierungsrat. Ettore Tenchio blickt auf das vergangene Jahrhundert, insbesondere die bewegte Zeit der Kriegs- und Nachkriegszeit zurück. Der heute 84-jährige Ettore Tenchio war in der Mitte dieses Jahrhunderts auf verschiedenen Ebenen politisch tätig und brachte es 1962 auch noch zum offiziellen Bundesratskandidaten der CVP.

31. 12. BT Neujahr: Justiz- und Sanitätsminister Dr. Peter Aliesch wird fürs Jahr 2000 Regierungspräsident. Das Tagblatt wollte von ihm wissen, was diese Aufgabe für ihn bedeutet und was für Akzente er setzen will. Aliesch: «Graubünden muss lebenswert bleiben. Es geht dem Land gut, wenn es den Kantonen gut geht».

Verkehr, Ökonomie, Fremdenverkehr

03. 12. BT Der grösste Schweizer Milchverarbeiter, Swiss Dairy Food, schliesst seine Produktionsstätten in Zürich und Dietikon. Das Landquartener Werk ist aber nicht davon betroffen, es kann aufatmen. Mehr noch: es wird davon ausgegangen, dass der Standort Landquart aufgewertet wird. Die Produktion soll nun nach Ostermündigen BE, Gossau SG und Lausanne verlagert werden. Dies wurde am Donnerstag durch die Firmenleitung bekanntgegeben wurde. In diesen drei Produktionsstätten sollen im übrigen 110 bis 120 neue Arbeitsplätze geschaffen werden. Sie sollen vorab intern besetzt werden, so dass unter dem Strich 150 Stellen verlorengelassen werden.

04. 12. BT Stromwirtschaft: mit Schulterchluss in eine liberalisierte Zukunft. Es gilt die Chancen der Strommarkt-Liberalisierung zu nutzen und die Risiken aufzufangen. Dazu soll der Zusammenschluss der drei Elektrizitätswerke AG Bündner Kraftwerke, Klosters, Kraftwerke Brusio AG und die Rhätischen Werke für Elektrizität AG dienen. Unter dem Dach der Rätia Energie AG werden sie zusammengefasst. Gestern wurde in Chur über den Zusammenschluss der drei Elektrizitätsgesellschaften orientiert.

06. 12. BT Öffentlicher Verkehr im Raum Chur: die Benützer haben sich in letzter Zeit in Geduld üben müssen: Verspätungen, verpasste Anschlussverbindungen, vollgestopfte Busse, unterschiedliche Tarifsysteme mit entsprechend kundenfeindlichen Konsequenzen. Jetzt geben die Verantwortlichen aber Entwarnung. Werner Glünkin von der Fachstelle für öffentlichen Verkehr ist sich im klaren darüber, dass das neue Fahrplanangebot am 22. November einen denkbar schlechten Start erwischt hat. Er erklärt das aber damit, dass man auf der Strasse nicht planmässig vorwärts gekommen sei. Dazu habe der Wintereinbruch zusätzliche Fahrgäste gebracht, von denen viele ihre Billette beim Chauffeur lösen mussten.

06. 12. BZ Davos: US-Präsident Bill Clinton will am World Economic Forum 2000 teilnehmen. Dies fordert die Bündner Kantonspolizei und die übrigen Sicherheitskräfte. Nach den Demonstrationen dieses Jahr bedeutet das Alarmstufe rot. Diese Demos gegen die WTO (Welthandelsorganisation) sind noch nicht ganz aufgearbeitet worden, zum einen sind zwei Sabotageakte auf Stromversorgungszentralen in Klosters-Serneus und Tiefencastel noch nicht ganz aufgeklärt. Zum anderen wurde eine der bekanntesten Aktivistinnen aus der Zürcher Autonomen-Szene als Mitinitiantin dieser

Dezember

Anti-WTO-Demonstration entlarvt. Nun sind allerdings Demonstrationen wegen des neuen Strassenpolizei-Gesetzes in Davos bewilligungspflichtig geworden. Es können auch Auflagen gemacht werden, an die sich die Demonstranten zu halten haben.

08. 12. BT RhB: im nächsten Jahr will sie 7,85 Millionen Reisende befördern. Sie kann 130 Mio. Franken investieren. Gegenüber 1998 und 1999 entspricht dies zwar einer Abnahme von rund 55 Mio. Franken. Mehrheitlich sei dieser Rückgang darauf zurückzuführen, dass die Vereina-Arbeiten praktisch alle abgeschlossen sind. Gemäss dem Voranschlag 2000 erhält das RhB-Personal erstmals seit 1994 eine generelle Lohnerhöhung von 1 Prozent. Des weiteren spannt sie mit Radio e Televisiun Rumantscha zusammen: die Lokomotiven «Savognin» und «Tujetsch» brausen als Werbeträger der SRG idée Suisse durch Graubünden.

08. 12. BZ Davos: welche Bahn wird überleben? Bei den Davoser Parsennbahnen denkt man allmählich über Schliessungen nach. Welche Bergbahnen nächsten Sommer in Betrieb sein werden, ist zurzeit unsicher. Längerfristig sind sogar endgültige Stilllegungen nicht mehr völlig ausgeschlossen. Die BZ hat den neuen Verwaltungsratsdelegierten und Mehrheitsaktionär Carlo Schertenleib ausführlich interviewt.

09. 12. BT Wirtschaft: Chur schafft eine Anlaufstelle. Diese kundenfreundliche Betreuung soll Chur für die Firmen noch attraktiver machen. So können sich Unternehmen auf Standortsuche jetzt in der Churer Stadtverwaltung auf einfache Weise über Bedingungen und Möglichkeiten in der Bündner Kantonshauptstadt informieren. Der Leiter der neuen Kontaktstelle ist der Steuerverwalter Jürg Egger (39). Stadtpräsident Christian Aliesch (SVP) erläuterte die neue Dienststelle gestern vor den Medien.

09. 12. BZ Käsehandel: der Bündner Bergkäse hat ein neues Erscheinungsbild bekommen. Die Sortenorganisation Bündner Käse wirbt neuerdings mit dem Steinbock. Mit diesem neuen Marktkonzept soll der Absatz auf dem hart umkämpften Schweizer Käsemarkt gesichert werden. Die Neuerung wurde gestern von SOBK-Geschäftsführer Thomas Schmid und SOBK-Präsident Simeon Bühler in Chur der Öffentlichkeit vorgestellt.

11. 12. BT Samedan: ursprünglich hätte der Flugplatz für 30 Millionen Franken ausgebaut werden sollen. Nun sollen es sogar 88 Millionen Franken sein. Über 50 Millionen müssen durch eine neu gegründete Aktien-

gesellschaft aufgebracht werden, 24 Millionen durch Private. Investiert werden soll der Betrag innerhalb von zehn Jahren. Der neu Engadin Airport genannte Flughafen ist weiterhin für die Nutzung durch Linien- und Charterflugverkehr mit mittelgrossen Flugzeugen vorgesehen.

21. 12. BT Gastgewerbe: die Wirte schlagen Alarm: «Wir haben zu wenig Personal». Genauer: im Küchen- und Servicebereich fehlt den Bündner Gastronomiebetrieben qualifiziertes Personal. Gastro Graubünden reagierte schnell. Durch Vereinfachungen und Verbesserungen bei der Personalsuche soll die Situation entschärft werden. So prüft beispielsweise der Kanton, ob man bei der Personalrekrutierung im Ausland ausnahmsweise das regionale Arbeits-Vermittlungszentrum (RAV) «umgehen» könne. Bis anhin musste eine vakante Stelle dem RAV gemeldet werden. Dieses suchte dann auf dem einheimischen Markt eine geeignete Person. In dieser Zeit hatte der Betrieb eine Sperrfrist für eigene Einstellungen, die bis zu 14 Tage dauern konnte. Diese will man in Zukunft umgehen, um auf dem Arbeitsmarkt schneller reagieren zu können.

21. 12. BZ St. Moritz: das Luxushotel «Badrutt's Palace» wird renoviert. Die erste Sanierungsetappe ist geplant. Dabei werden aus Schweizer Franken sozusagen US-Dollar. Die Rosewood-Management-Gruppe will für den Anfang etwa 20 Millionen Dollar ins «Badrutt's Palace» investieren. Der neue operative Leiter ist Roland Fasel.

27. 12. BT Spielbanken: das neue Casino-Konzept von Bundesrätin Ruth Metzler (CVP) stösst auf harsche Kritik. Die Pläne des Bundesrates, in Graubünden höchstens drei Kursäle zuzulassen, haben für Empörung gesorgt. Ständerat Christoffel Brändli (SVP): «Wir müssen uns wehren». In die gleiche Kerbe schlagen die übrigen Bündner Parlamentarier. Das Konzept hätte zur Folge, dass grosse Tourismuskantone ihr heutiges Spielbankenangebot nicht ausbauen könnten, sondern sogar reduzieren müssten. Zu den Verlierern würden neben Graubünden auch der Kanton Bern und die Landesteile Ostschweiz und Romandie gehören.

*Geschichte**Verschiedenes*

02. 12. BT Erdbeben: die Bündner Katastrophenhundeteams waren heuer fast ständig im Einsatz. Ihre Aufgabe ist es, Lebende zu retten und Tote unter gefährlichsten

Dezember

Bedingungen zu bergen. Viermal rückten sie dieses Jahr aus und leisteten in Erdbebengebieten wertvolle Hilfe. Dies betraf zweimal die Türkei und je einmal Griechenland und Taiwan. Das Bündner Tagblatt stellt ein Team vor und befragt es zu seinen Erlebnissen.

04.12. BZ Der Terra Grischuna-Preis 99 geht an Gallus Cadonau. Der Waltensburger Umweltaktivist wurde von der Jury und den Leserinnen und Lesern des Magazins mit der Auszeichnung bedacht. Mit diesem Preis sollen künftig alljährlich Persönlichkeiten für ihren über das übliche Mass hinausgehenden Einsatz für diesen Kanton ausgezeichnet werden. Die neu geschaffene Auszeichnung wurde gestern erstmals verliehen. Die Übergabe fand auf Schloss Haldenstein statt.

10.12. BZ Chur: die Einführung der Rechtsmedizin-Abteilung im Kantonsspital hat sich gelohnt. Es herrscht kein Mangel an Arbeit. Die Dienste der neuen, von Walter Marty geleiteten Abteilung werden von den Bündner Untersuchungsbehörden gerne und oft in Anspruch genommen. Marty im BZ-Interview: «Fast die ganze Palette der Gerichtsmedizin wird hier gebraucht».

13.12. BT Gemeindeverband Surselva (GVS): Präsident Martin Cabalzar tritt ab. Die Ersatzwahl wurde zur Kampfwahl. Sep Cathomas aus Brigels setzte sich mit 42 Stimmen gegen Josef Brunner (Ilanz) durch. 69 von 73 stimmberechtigten Delegierten nahmen die Wahl vor. Diese starke Präsenz ist im 25-jährigen Bestehen des GVS selten vorgekommen. Cabalzar trat aus beruflichen Gründen zurück. Da mit Sep Cathomas der bisherige Vizepräsident zum neuen Präsidenten gewählt worden war, musste auch dieser Posten neu besetzt werden. Das bisherige Vorstandsmitglied Gaudenz Beeli, Gemeindepräsident von Flims, wurde einstimmig zum neuen Vizepräsidenten gewählt.

16.12. BZ Schweizerischer Nationalpark: das Erweiterungsprojekt erhält neuen Auftrieb. Der Bündner Nationalrat Duri Bezzola (FDP) ist bereit, als Mentor Überzeugungsarbeit zu leisten. Der Ausbau sei eine enorme Chance für das Engadin. Auch für die Schaffung eines Forschungsinstituts müssten die Signale in erster Linie aus der Region kommen. An der heutigen Sitzung der Eidgenössischen Nationalparkkommission (ENPK) erhält die Kommission Einblick in neue Kommunikationsmethoden. Ein modernisierter Erneuerungsprozess ist neben dem Mentor eine zentrale Forderung im umstrittenen Ausbauprojekt.

17.12. BZ Swisscom: überraschender Wechsel in der Konzernspitze. Top-Manager Tony Reis verlässt das Unternehmen nach nur drei Jahren aus «persönlichen Gründen». Er wird durch den Bündner Jens Alder ersetzt. Dieser überraschende Führungswechsel stürzte die Börse denn auch in ein Wechselbad. Reis verlasse die Swisscom «aus sehr ehrenwerten Gründen», sagte sein Nachfolger, der in St. Moritz aufgewachsene Jens Alder. Er dementierte Spekulationen, wonach das Revirement mit Konflikten in der Chefetage zu tun habe.

18.12. BZ Gesundheitswesen: die Chefärzte in den Spitälern sind verärgert. Ihre Honorare schmelzen, genau wie die ihrer Stellvertreter: sie müssen den Spitälern mehr Geld aus ihrer privatärztlichen Tätigkeit abliefern. Es sind dies fünf Prozent mehr als bisher. Somit werden die Chefärzte nach 1994 zum zweiten Mal zur Kasse gebeten. Das Justiz-, Polizei- und Sanitätsdepartement (JPSD) kündigte die entsprechende Änderung der Verordnung über die Anstellungsbedingungen der Chefärzte und leitenden Ärzte an. Dazu müssen die Spitäler die Arbeitsverträge mit den Ärzten bis Ende vorsorglich zu kündigen. Das Ganze basiert auf Budgetkürzungen des Grossen Rates.

20.12. BZ Humor-Festival Arosa: heuer erhielt Tomas Kubinek den Schneestern für die beste Vorstellung überreicht. Sein Sieg fiel allerdings knapp aus, so die Organisatoren des Humor-Festivals. Der in Kanada lebende Tscheche siegte vor 19 Konkurrenten. Bewertet wurden die Auftritte von drei Gremien: dem Publikum, den Künstlern und der Fachjury.

23.12. BZ Kantons- und Regionalspital Chur: das Sparprojekt «Hippokrates» wird nicht mehr weiterverfolgt. Das umstrittene, extern erarbeitete Projekt wird endgültig fallengelassen. Der Grund: es sei «nicht sehr realitätsnah». Die vorgeschlagenen Massnahmen hätten nur mit Zwang umgesetzt werden können und das habe die Betriebskommission vermeiden wollen, so Sanitätsdirektor und Regierungsrat Dr. Peter Aliesch (FDP). Jetzt will das Spital selber nach Sparmöglichkeiten suchen.

24.12. BZ BZ-Serie «Zeugen des Jahrhunderts»: Am liebsten war ich in der Luft. Die BZ lässt in ihrer Serie heute den Churer Flugpionier und Ex-Oberst der Luftwaffe Gottlieb Siegrist (99) zu Wort kommen. Er war als Lagerkommandant in Korea und gilt auch als Vater des Bündner Zivilschutzes. Von 1937 bis 1941 war Siegrist auch im Grossen Rat. Trotz all dem ist «Götti» Siegrist vielen Bündnern in erster Linie

Dezember

als Flugpionier in Erinnerung. Ein langer Blick zurück.

28. 12. BT Unwetter: der Sturm «Lothar» war mit Graubünden gnädiger als «Vivian» im Jahr 1990. Insgesamt kostete er in der Schweiz 13 Menschen das Leben. Die Verschonung Graubündens ist reiner Zufall. Der Vergleich zwischen «Lothar» und «Vivian» ist trotzdem interessant: die Stürme erreichten beide in etwa dieselben Wind-Höchstgeschwindigkeiten, die Schadenssumme ist mit 100–150 Millionen Franken etwa in derselben Grössenordnung wie «Vivian».

30. 12. BZ Chur: der Direktor des Kantons- und Regionalspitals, Peter Klinger, geht nach 21 Jahren in Pension. Der scheidende Spitaldirektor hält im Interview mit der BZ Rückschau auf seine Tätigkeit und setzt sich auch mit der Zukunft des Gesundheitswesens auseinander. «Die Zeiten haben sich geändert».

Totentafel, Geburtstage, Jubiläen

27. 12. BZ Porträt-Reihe 35-Jahr-Dienstjubiläum der BZ: Hans Barandun verlässt nach 38 Jahren das Bezirkstiefbauamt 7 in Thusis. Er tritt Ende Jahr in den Ruhestand. Barandun wurde als 24-jähriger am 1. April 1962 zum Chef des Bezirkstiefbauamts 7 berufen. Der frisch gebackene Ingenieur HTL hatte sein Rüstzeug am Technikum in Winterthur geholt und danach während eines halben Jahres als Bauleiter beim Tiefbauamt gearbeitet. Zu Beginn der stärksten Hochkonjunktur waren Ingenieure Mangelware. Barandun erinnert sich im Gespräch mit der BZ, dass sich Firmen und Verwaltungen schon vor dem Abschluss der Ausbildung um die angehenden Techniker gerissen hätten. Anfänger konnten aus einem breiten Stellenangebot wählen. Der Thusner entschied sich für eine Arbeit in seiner Heimat. Er blieb ihr und dem Kanton bis zu seiner Pensionierung treu. Barandun erlebte im ganzen sechs Regierungsräte an der Spitze des Baudepartementes.

Gebräuchliche Abkürzungen

ADG	Archäologischer Dienst Graubünden
AS	Archäologie der Schweiz
ASA	Anzeiger für schweizerische Altertumskunde
BAC	Bischöfliches Archiv Chur
BM	Bündner Monatsblatt
BT	Bündner Tagblatt (inklusive: Neues Bündner Tagblatt)
BUB	Bündner Urkundenbuch
BZ	Bündner Zeitung (inklusive: Neue Bündner Zeitung)
CD	CD Codex Diplomaticus
DRG	Dicziunari Rumantsch Grischun
EA	Amtliche Sammlung der älteren Eidgenössischen Abschiede
GA	Gemeindearchiv
HA	Helvetica Archaeologica
HBLs	Historisch-biographisches Lexikon der Schweiz
HS	Helvetia Sacra
JSGU	Jahresbericht der schweizerischen Gesellschaft für Urgeschichte
JHGG	Jahrbuch der historisch-antiquarischen Gesellschaft von Graubünden (bis Jg. 114/1984: Jahresbericht...)
JNGG	Jahresbericht der Naturforschenden Gesellschaft von Graubünden
KA	Kreisarchiv
KB GR	Kantonsbibliothek Graubünden
Kdm GR	E. Poeschel, Die Kunstdenkmäler des Kantons Graubünden
LThK	Lexikon für Theologie und Kirche
PA	Pfarrarchiv
QBG	Quellen und Forschungen zur Bündner Geschichte
QGI	Quaderni Grigionitaliani
QSG	Quellen zur Schweizergeschichte
RM	Rätisches Museum
RN	Rätisches Namenbuch
Stadt A	Stadtarchiv
StAGR	Staatsarchiv Graubünden
SZG	Schweizerische Zeitschrift für Geschichte (bis 1950: Zeitschrift für schweizerische Geschichte)
UB südISG	Urkundenbuch der südlichen Teile des Kantons St. Gallen
ZAK	Zeitschrift für schweizerische Archäologie und Kunstgeschichte
ZSK	Zeitschrift für schweizerische Kirchengeschichte